

Wanderungen der Wandergruppe im 2020

Wie so viele Aktivitäten, waren auch die Wanderungen von der Covid-19 Pandemie beeinträchtigt. Ein Thema für das neue Wanderjahr lag diesmal nicht vor. Wie sich herausstellte, kam ein Thema von selbst in den Vordergrund: Corona war dominant und allgegenwärtig. In diesem Pandemiejahr konnten wir schlussendlich 10 Wanderungen durchführen.

Im **Januar** starteten wir mit der ersten Wanderung von Kleinfühl nach Röschenz. 14 Teilnehmerinnen machten an diesem kalten aber sonnigen Tag mit. Im schönen Café Röschenzerhof kehrten wir ein und wärmten uns mit einem heissen Tee oder Suppe wieder auf.

Im **Februar** führte uns die Wanderung ins schöne, unbekanntes Val Terbi. Die fünf, die sich trotz schlechten Wetteraussichten zur Wanderung von Montsevelier nach Vicques aufmachten, erlebten einen stürmischen Tag. Anstatt der geplanten Route durch viel Wald, konnte eine sichere Route über's offene Feld gefunden werden. Mit etwas Glück erreichten die Wanderinnen das Café in Delémont bevor der Regen kam.

Dann kam **März** und damit der **Lockdown**. Erst begrub ich meine privaten Pläne einer Fernwanderung in Italien, dann musste ich auch die vorgesehene Gruppen-Wanderung von Stein nach Säkingen absagen.

Es folgten Wochen grosser Unsicherheit, wo man lernte, mit der Situation rund um das Corona Virus, umzugehen. Nicht verboten war das spazieren und wandern in der Umgebung. Viele von uns haben dies genützt. Ich habe viele Rundgänge gemacht und bewusst immer einen anderen Weg genommen, bis ich sie fast alle kannte. Bald kamen die ersten Vögel aus dem Süden zurück und damit auch die Zeit, auf den täglichen Streifzügen, Vögel zu beobachten. Oft traf man plötzlich auf Nachbarn, die man vorher sonst nur ab und zu draussen angetroffen hatte.

Im Mai war das Virus soweit eingedämmt, dass der Lockdown gelockert werden konnte, aber erst im Juni wurde erlaubt, sich wieder mit mehr als 5 Personen zu treffen.

Im **Juni** wanderten wir erstmals nach der Lockerung von Biel-Benken zum Witterswilerberg und weiter bis zur grosszügigen Grillstelle Amselfels. Begleitet von einem ganzen Konzert von Vogelgezwitscher konnten wir unser Picknick mit dem geforderten Abstand einnehmen. Den Rückweg schlugen wir nach Ettingen ein, von dort ging es diesmal unterhalb des Witterswilerberges via Witterswil, zurück nach Biel-Benken.

Juli bot sich bestens an, Verpasstes aufzuholen. So machten wir gleich zwei Wanderungen. Die Erste von Kaisten über Sulzberg zum Fischergut Rheinsulz. Wir wanderten durch viel Jungwald, was leider nicht den erhofften Schatten ausgewachsener Bäume brachte. Aber die Sonne kam uns „zu Hilfe“ indem sie sich diskret verzog. Im Restaurant der Fischzucht konnten wir verschiedene Fischspezialitäten ausprobieren und, wer wollte, auch frisch gefangenen Fisch mit nach Hause nehmen.

Die Zweite war eine Frühstückswanderung nach Mariastein. Wir starteten wiederum in Biel-Benken und wanderten via Flüh zum Restaurant Lindenhof in Mariastein. Draussen auf der Terrasse genossen wir ein feines Frühstück. Danach ging's über den Heulenhof zur Landskron und auf der anderen Seite den Berg runter. Einige wenige nahmen das Tram ab Flüh, die anderen wanderten bis nach Hause.

Die **August** Wanderung zu den Ricola Gärten entsprach einem Wunsch aus der Gruppe. Vom Dorf Blauen wanderten wir bis vor Nenzlingen wo sich der grosse Schaugarten der Firma Ricola befindet. Hier kann man viele Heilkräuter und die Kräuter, die für die bekannten Bonbons verwendet werden, kennenlernen. Erfreut nahmen wir die Gratis Bonbons, welche ein anwesender Gärtner uns verteilte. Der Himmel war zwischendurch bedrohlich dunkel aber erst am Schluss, als wir schon auf dem Muggenberg waren, erwischte uns eine kräftige Regenschauer und bescherte uns einen etwas beschwerlichen Weg runter nach Aesch.

Die Wanderung „Kultur zu Fuss“ im **September**, führte uns nach Brugg zur „Wiege des Weltreiches der Habsburger“. Von Hinterrein wanderten wir auf den Bruggerberg wo das erste Highlight wartete, nämlich die Aussicht auf das Wasserschloss. Von hier hat man einen fast uneingeschränkten Blick über das Gebiet wo die Reuss und die Limmat, fast am gleichen Ort, in die Aare fliessen. Über den Bruggerberg ging es weiter, runter zur Brugger Altstadt, welche wir mit einem kurzen Rundgang begingen. Mit dem Bus fuhren wir dann auf den Wülpelsberg zur Burg Habsburg. Im Schatten der Bäume, auf dem grossen Vorplatz der Burg, genossen wir im Restaurant ein feines Mittagessen. Anschliessend führte ein Stadtführer uns durch die Geschichte der Habsburger. Wir erfuhren, wie es ihnen gelungen war, ihr Reich durch geschickte Heiraten auf der ganzen Welt so weit auszudehnen, dass in diesem „die Sonne gar nie unterging“. Nach diesem ereignisreichen Tag waren wir froh, dass dank Schutzmassnahmen, die ganze Wanderung wie geplant hatte stattfinden können.

Die Infektionszahlen waren nämlich bereits wieder am Steigen.

Für eine schöne Herbstwanderung fuhren wir im **Oktober** aufs Bänkerjoch. Bei ziemlich sonnigem Wetter wanderten wir über die Hügel mit schönen Aus- und Weitblicken nach Herznach. Im Restaurant Löwen konnten noch alle einen feinen Zvieri bestellen.

Im **November** hat uns nicht nur Corona, sondern vor allem auch das Wetter, fast einen Strich durch die Rechnung gemacht. Anstatt auf den Sonnenberg zwischen Buus und Maisprach, machten wir eine Alternativwanderung von Grellingen durch das Kaltbrunnental nach Meltingen. Wir waren nur zu dritt. Schade für Greta, welche ausgerechnet an diesem Tag zum ersten Mal dabei war. Trotz etwas Regen wurde es aber eine sehr schöne und stimmige Wanderung mit toller Flora und dem Zutun einer Wasseramsel und eines Graureihers. Wir drei waren ganz hin und weg, waren wir doch die einzigen im ganzen Tal. Es hat uns sehr gut gefallen.

Die **Dezember** Adventswanderung hätte meine Schlusswanderung werden sollen. Es war Tradition, diese immer in der nahen Umgebung, mit einer Wanderung und Einkehr zum Mittagessen, zu machen. Die Restaurants wären zwar offen gewesen aber die Infektionszahlen immer noch am Steigen. Niemand wollte sich unnötig dem Risiko einer Ansteckung aussetzen. Es konnte aber nicht sein, dass es zu einem Abschied nur mit ein paar wenigen Leuten kam und so habe ich die Schlusswanderung kurzerhand auf den Frühling verschoben. Um uns trotzdem im alten Jahr noch treffen zu können, machten wir eine 2-stündige Rundwanderung von unserem Dorf aus. Leider hat uns auch diesmal das Wetterglück im Stich gelassen und wir legten einen grösseren Teil der Strecke im Regen zurück. Wie bei jeder Wanderung mit Regen, stellten wir aber auch diesmal fest: Sich in der Natur und frischen Luft zu bewegen und den Kopf zu lüften, tut einfach gut!

Wie es nun weitergeht mit der Wandergruppe, steht noch nicht fest. Eine neue Wanderleitung konnte bis jetzt nicht gefunden werden. Wenn es gelingt, die grössten Wanderfans aus der

Gruppe dazu zu bewegen, ein oder zwei Wanderungen im Jahr zu organisieren und durchzuführen, wäre das toll und käme allen zu Gute. Hoffen wir das Beste!

Spaziergruppe

Die Spaziergruppe, angedacht für Leute, die kurze, gemütliche Wanderungen oder Spaziergänge bevorzugen, musste nach einem Versuch von fast einem Jahr, abgebrochen werden. Bei mehr als 20 Spaziertagen haben im Durchschnitt nur 2 Personen teilgenommen.

Für die Wanderleitung: Christine Doppmann